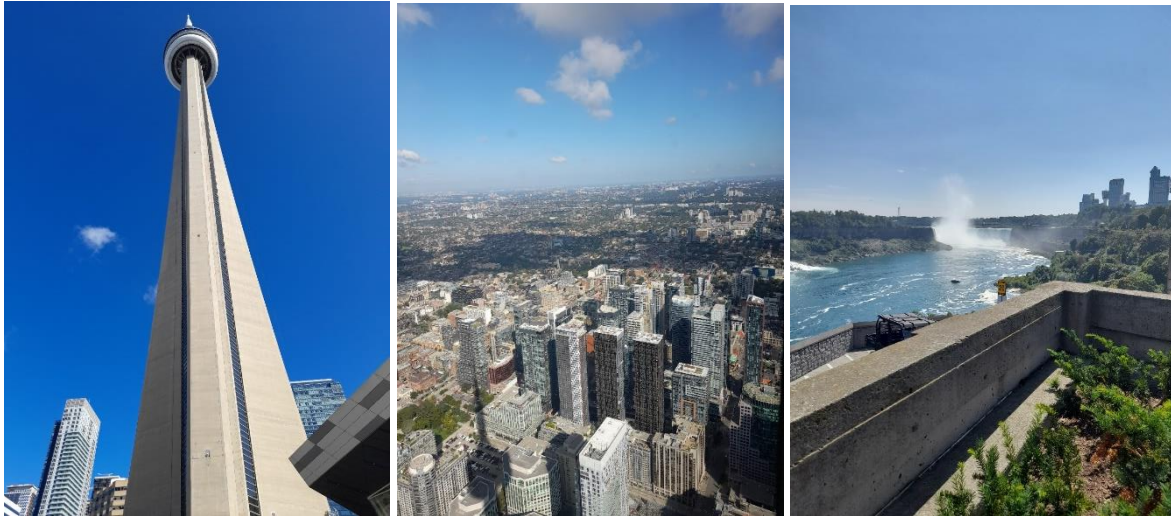


Konstanze – New Brunswick, Kanada

Der erste Monat in Kanada ist vorüber und ich habe sehr viel erlebt. Die ersten 3 Tage meines Aufenthaltes hier habe ich in Toronto verbracht, wo wir in einer Gruppe von etwa 20 Personen verschiedene Sehenswürdigkeiten besichtigt haben. So waren wir am ersten Tag auf dem CN-Tower, von dem aus man eine wunderschöne Aussicht über ganz Toronto und den Lake Ontario hatte. Am zweiten Tag dort machten wir einen Ausflug mit dem Bus zu den Niagarafällen, in die wir auch mit einem Boot hineinfuhren. Dort konnte man einige Regenbögen sehr gut sehen und man ist sehr nass geworden, trotz der Ponchos, die wir alle anhatten. Wir hatten sehr viel Spaß dabei, das kann ich denke ich für die gesamte Gruppe sagen, denn wir haben sehr viel gemeinsam gelacht.



Nach drei wunderschönen gemeinsamen Tagen in Toronto in der großen Gruppe machten wir uns, ebenfalls gemeinsam, auf den Weg zum Flughafen, wo wir uns aufspalteten und jeder zu seinem Flug ging, eincheckte und zu seiner Gastfamilie flog. Ich flog mit 2 anderen Schülern gemeinsam von Toronto nach Moncton, wo wir in ein Unwetter gelangten und etwa eine halbe Stunde warten mussten, bis wir an das Gate und aussteigen konnten. Im Inneren des Flughafens suchten wir uns gemeinsam den Weg zu den Gepäckbändern, vor denen wir auch schon von Mitarbeitern des NBISP-Programms erwartet wurden und einiges erklärt bekamen. Dann machten wir uns auf die letzten 20 Meter bis zu den Gepäckbändern und nahmen dieses in Empfang. Sobald wir es hatten, machten wir uns auf den Weg in Richtung Ausgang des Flughafens, wo unsere kanadischen Gastfamilien uns schon sehnsüchtig erwarteten und wir uns gegenseitig begrüßten. Hier trennten sich unsere Wege endgültig, und jeder fuhr mit seiner Gastfamilie in sein neues Zuhause für ein halbes bzw. ein ganzes Jahr.

Nach der Begrüßung machten wir uns auf den Weg zu dem Truck meiner Gastmütter, mit dem wir etwa zweieinhalb Stunden in strömendem Regen nach Bathurst fuhren. Es war schon dunkel draußen und ich war müde von der langen Reise und den vielen Stunden Zeitverschiebung, deshalb schlief ich etwa die Hälfte der Fahrt, bemühte mich aber dennoch, wach zu bleiben und mit meinen Gastmüttern zu sprechen.

Als wir daheim angekommen waren, packte ich meinen Koffer aus und richtete mir mein Zimmer ein, dann ging ich zurück ins Wohnzimmer, um mit meinen Gastmüttern noch ein bisschen fernzusehen. Am nächsten Morgen fuhren wir wieder zurück nach Moncton, da meine Gastschwester aus Italien an diesem Tag in Moncton ankam. Wir verbrachten eine Nacht in einem Hotel in Moncton, da unsere Gastmütter am nächsten Tag nicht arbeiten mussten. Wir fuhren über Miramichi, wo wir unser erstes Poutine hatten, zurück nach Bathurst, wo uns Molly lautstark begrüßte. Giorgia und ich haben uns von Anfang an super verstanden und sind gute Freunde geworden. Wir spielen super viel gemeinsam mit unseren Gastmüttern und haben sehr viel Spaß an unserem Aufenthalt. Wir waren auch schon einige Male am Strand zum Schwimmen, um Volleyball zu spielen oder die anderen internationalen Schüler zu treffen. Die Schule hier in Kanada finde ich sehr viel besser als die Schule in Deutschland, denn wir haben jeden Tag die gleichen 5 Fächer, die man sich am Anfang des Schuljahres selbst aussuchen konnte, in der gleichen Reihenfolge, und muss nicht für etwa 16 Fächer pro Woche lernen, wie in Deutschland. Auch gibt es hier weniger Hausaufgaben, da der Unterrichtsstoff leichter ist als der in Deutschland und man dementsprechend das allermeiste schon in der Schule erledigen kann. Ich freue mich sehr auf vier weitere Monate mit meiner Gastfamilie hier in Kanada.

